

Erasmussemester in Lyon-Est 2023 (4 Monate)

Vorbereitung:

Für das Studium bzw. die Praktika in Lyon-Est brauchten wir ein B2 französisch Zertifikat. Ansonsten habe ich mir das Buch „Französisch für Mediziner“ von F. Balzer gekauft, was sich als sehr nützlich erwiesen hat. Zudem waren die üblichen Impfungen sowie ein Tuberkulin Hauttest (kann beim Gesundheitsamt Hannover gemacht werden) nötig. Das Formular für die Impfungen konnten wir dann bei unserer Ankunft in Lyon nachreichen. Es bietet sich an nach Lyon mit dem Zug zu fahren, da man so mehr Gepäck mitnehmen kann und die Verbindung ab Hannover „nur“ circa 9 Stunden dauert.

Bewerbung an der Gastuniversität:

Nach der Nominierung durch Frau Steinhilber wurden wir von der Uni Lyon-Est kontaktiert. Die Uni hat direkt ein sehr ausführliches Dokument mitgeschickt, welches viele Informationen bezüglich der Wohnungssuche, der Freizeitaktivitäten, aber auch der Stadt enthielt. Bereits im Juli 2022 musste ich meine Kurse und Praktika wählen, was dadurch, dass ich erst Ende Januar ausgereist bin, nicht besonders schwer war, da die Auswahl deutlich eingeschränkt war. Sollte man für ein Jahr gehen, lohnt es sich aber gut über die Wahl der Kurse nachzudenken. Bei den Praktika konnte man mehrere Wünsche aus einer Liste angeben und letztendlich wurden diese auch bei allen erfüllt. Eine Immatrikulationsbescheinigung sowie der Sprachnachweis und die von Lyon gesendeten Dokumente haben dann zunächst ausgereicht.

Wohnungssuche:

Da die Erasmusbeauftragte von Lyon-Est in unserem Jahr vergessen hat die Bewerbungsfristen und Links der Wohnheime rechtzeitig zu senden, waren die Wohnheime im Crous alle bereits belegt, sodass ich mich auf die Suche nach einer WG gemacht habe. Die Preise in Lyon sind extrem hoch und die Nachfrage ist auch sehr groß, sodass sich die WG Suche wie ein Nebenjob angefühlt hat. Letztendlich kann ich aber sagen, dass es sich sehr gelohnt hat nach einer zentralen Wohnung zu suchen, da die Wohnheime oft außerhalb gelegen sind und die Stadt nicht gerade klein ist, sodass die Wege dann deutlich länger sind. Hierzu hilft euch auf jeden Fall die Seite <https://www.lacartedescolocs.fr>, die wie das deutsche WG-gesucht funktioniert. Viele Wohnungen werden erst kurz vorher frei, also keine Panik, falls ihr einen Monat vor Ausreise noch nichts gefunden habt.

Studium:

Dadurch, dass ich nur vier Monate in Lyon war und die Rotation gewählt habe, die insgesamt 12 Wochen Praktikum beinhaltet, kann ich vor allem etwas über die Praktika im Medizinstudium schreiben. Das Studium in Frankreich ist anders aufgebaut, als bei uns in Deutschland. Es finden immer 6 Wochen Uni statt und anschließend 6 Wochen Praktikum. Französische Studierende werden zudem bezahlt und übernehmen deutlich mehr Aufgaben, als ich das aus deutschen Famulaturen kenne. Dadurch, dass die Französ:innen schon ab dem 3. Studienjahr regelmäßig Praktika machen, kennen sie sich oft schon sehr gut mit der Organisation und den verschiedenen Aufgaben aus, sodass es sich lohnt gerade am Anfang

ein bisschen mit anderen Studierenden mitzulaufen. Meiner Erfahrung nach ist es wichtig nachzufragen und deutlich das Interesse zu bekunden, damit man nicht übergangen wird, was leider schnell im stressigen Alltag passieren kann. In den meisten Praktika gibt es die Möglichkeit innerhalb der Abteilungen zu rotieren. Dafür ist es wichtig, dass man am ersten Tag mit den anderen Studierenden die Planung macht (es kann sein, dass man nicht jeden Tag kommen kann, da nicht zu viele Studierende gleichzeitig da sein dürfen). Generell unterscheidet sich das System allerdings selbst innerhalb eines Krankenhauses. Wichtig ist am Ende von jedem Praktikum nach einem Formular „Evaluation de stage hospitalier“ zu fragen, damit das Praktikum auch angerechnet wird. Die „Prüfung“ läuft sehr unterschiedlich ab, ist aber als Erasmus Studierender immer sehr nett und wohlwollend. Die Tage im Praktikum sind oft sehr lang, da die Studierenden als richtige Arbeitskraft gezählt werden und nachmittags immer noch Aufnahmen stattfinden, bei denen immer eine Person anwesend sein muss. Ich hatte circa drei Wochen Uni, in denen ich jedoch festgestellt habe, dass die Lehre lediglich über Frontalunterricht stattfindet. Generell müssen sich die Studierenden viel selbst erarbeiten, sodass viele Studierende auch noch nach 10 Stunden Praktikum in die Bib gehen, um den Stoff nachzuarbeiten. Die Prüfungen setzen sich aus einer Zwischenprüfung, welche online stattfindet und einer Präsenzprüfung zusammen. Insgesamt sind die Prüfungen (zumindest bei guter Vorbereitung und ausreichenden Sprachkenntnissen) gut machbar.

Lyon als Stadt:

Die Stadt Lyon ist einfach wunderschön! Es gibt viele Viertel, die auch sehr unterschiedlich sind, aber alle für sich wirklich toll. Mir persönlich hat das Viertel Croix Rousse am besten gefallen, da es hier überall sehr viel Kultur und Kunst gibt. Lyon liegt direkt an zwei Flüssen, der Saône und der Rhone. Außerdem gibt es einen sehr schönen großen Park, in dem sich gerade im Sommer sehr viele Französ:innen treffen. Es finden eigentlich jedes Wochenende viele Events statt, wofür es sich lohnt den Instagram Seiten [vivreLyon](#) und [Lyon_secret](#) zu folgen, um nichts zu verpassen ;). Auch die Uni bietet immer wieder Veranstaltungen für die Erasmus Studierenden an, die am Anfang hilfreich sein können, um andere Erasmus Studierende kennenzulernen. Die Stadt hat viele Sehenswürdigkeiten, die es sich lohnt zu besichtigen. Ein weiterer Pluspunkt ist die gute Zug- und Busanbindung in alle Richtungen, sodass Wochenendtrips sehr einfach machbar sind.

Fazit:

Die vier Monate in Lyon waren eine unfassbar schöne Zeit und ich würde es jederzeit wieder machen.